

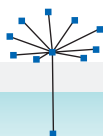
Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz geförderten neuen Forschungsinitiative sind am **Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren** an der Universität Trier zum 1. Juli 2008 (oder später) zwei Doktorandenstipendien für die Dauer von maximal drei Jahren zu vergeben. Die Stipendien sind zunächst auf ein Jahr beschränkt, in dessen Verlauf entweder eine Förderung durch eine Drittmittelstiftung oder eine zweijährige Verlängerung durch das Kompetenzzentrum nach entsprechender positiver Evaluierung beantragt werden kann.

Das "Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier" wurde im Jahr 1998 mit dem Ziel gegründet, EDV-Technologien in den Geisteswissenschaften zu entwickeln sowie interdisziplinäre Forschungsansätze auf diesem Feld voranzutreiben. Das Zentrum gehört zu den führenden Institutionen auf seinem Feld im nationalen und internationalen Kontext und wird vom Land Rheinland-Pfalz sowie der Universität Trier gefördert.

Zum besonderen Profil des Zentrums gehören die nachhaltige Bereitstellung und intensive Erschließung geisteswissenschaftlicher Grundlagenwerke und Primärquellen wie Nachschlagewerke, Wörterbücher, Verzeichnisse und Editionen auf der Basis elektronischer Volltextversionen. Ferner werden spezifische Forschungsfragen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertung digitaler Quellen sowie die Erstellung von zugrunde liegenden Wissensstrukturen (Metalemmalisten, Nomenklaturen usw.) verstärkt behandelt. Die Zusammenarbeit zwischen Informatik, Informationswissenschaft, philologischer Datenverarbeitung und verschiedenen Fachwissenschaften und die daraus resultierende Methoden- und Perspektivenvielfalt stehen dabei im Mittelpunkt des Zentrums. Es ist ferner eines der Grundprinzipien für den Einsatz aller Technologien, dass konsequent auf sogenannte offene Standards gesetzt wird: Sämtliche Daten (Basisdaten und Meta-Daten) werden mit SGML/XML nach den Richtlinien der TEI und damit verwandter DTDs kodiert.

Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung:  
[www.kompetenzzentrum.uni-trier.de](http://www.kompetenzzentrum.uni-trier.de)

Die Themenbereiche der Dissertationen ergeben sich idealer Weise aus den Forschungsschwerpunkten des Kompetenzzentrums bzw. sollen diese ergänzen. Sie sollen interdisziplinär angelegt sein und neben der Germanistik die Bereiche Informatik, Informations- und Dokumentationswissenschaften, e-Humanities, EDV-Philologie mit einbeziehen.



## Prozedere für die Bewerbung

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf mit detaillierter Darlegung des wissenschaftlichen Werdegangs
- beglaubigte Kopien der Abschlusszeugnisse von Schulen und Hochschulen
- Exposé für ein Forschungsvorhaben im Rahmen des Kompetenzzentrums (ca. 10-15 S. inklusive Zeitplan)

Das Exposé sollte sich an folgender Gliederung orientieren:

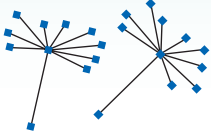
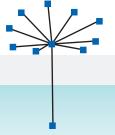
1. Einleitung,
  2. Stand der Forschung,
  3. (ggf.) Eigene Vorarbeiten,
  4. Fragestellung der Forschungsarbeit,
  5. Arbeitsplan mit Zeitplan,
  6. Zitierte Literatur.
- zwei Gutachten von Fachwissenschaftler(inne)n über die Qualifikation und das wissenschaftliche Potential des Bewerbers/der Bewerberin. Diese sind mit getrennter Post an die Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums zu schicken.

## Höhe des Stipendiums

Die Höhe des Promotionsstipendiums beträgt monatlich EUR 1100,-. Ergänzt wird das Stipendium durch Investitionsmittel für eigene Projektentwicklung. Durch die Annahme des Stipendiums verpflichtet sich die Stipendiatin/der Stipendiat keine Nebenerwerbstätigkeit aufzunehmen, an den Aktivitäten des Kompetenzzentrums teilzunehmen sowie mehrere Zwischenberichte und einen Abschlussbericht zu erstellen.

Bewerbungen sind bis zum 15.06.2008 zu richten an die Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums, Dr. Thomas Burch ([burch@uni-trier.de](mailto:burch@uni-trier.de)) oder Dr. Andrea Rapp ([andrea.rapp@uni-trier.de](mailto:andrea.rapp@uni-trier.de)) eingeholt werden.



Im Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften der Universität Trier ist im Fach GERMANISTIK für das Aufgabengebiet der **EDV-Philologie** sowie allg. Projektmanagement im Rahmen des **Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren an den Geisteswissenschaften** vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf insgesamt 3,5 Jahre (bis Ende 2011) zu besetzen:

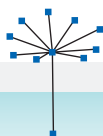
### **EDV-Philologie / Projektmanagement 0,5 E 13 TV-L**

Zu den Aufgaben gehören die Erstellung von Konzepten für die (halb-)automatische Textdatenstrukturierung und die Modellierung von XML-Markup für alle Textdatentypen einschließlich der Beratung von Projekten auf diesem Feld; ferner die Anleitung und Schulung der Mitarbeiter und Hilfskräfte in den Projekten sowie die Mit-Betreuung von Diplomarbeiten bzw. Qualifikationsarbeiten und Praktika im Bereich der EDV-Philologie. Aufgaben sind ferner die Mitarbeit an der Entwicklung von e-Humanities-Konzepten, Mittelbewirtschaftung, allg. koordinierende sowie Verwaltungstätigkeiten, Vorbereitung von Tagungen und Workshops, Erstellung von Broschüren und Flyern, Pflege der Homepage.

Erwartet werden Kenntnisse im philologischen Bereich sowie im Projektmanagement und/oder Informatik/LDV/Informationswissenschaften, XML, HTML, TEI, Datenbanken, TUSTEP, ferner Flexibilität, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Inhalte einzuarbeiten. Es wird vorausgesetzt, dass neben der oben genannten Tätigkeit ein eigenes Forschungsprojekt in das Zentrum eingebracht wird. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion im Fach Germanistik mit EDV-philologischem Schwerpunkt.

Das "Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier" wurde im Jahr 1998 mit dem Ziel gegründet, EDV-Technologien in den Geisteswissenschaften zu entwickeln sowie interdisziplinäre Forschungsansätze auf diesem Feld voranzutreiben. Das Zentrum gehört zu den führenden Institutionen auf seinem Feld im nationalen und internationalen Kontext und wird vom Land Rheinland-Pfalz sowie der Universität Trier gefördert.

Zum besonderen Profil des Zentrums gehören die nachhaltige Bereitstellung und intensive Erschließung geisteswissenschaftlicher Grundlagenwerke und Primärquellen wie Nachschlagewerke, Wörterbücher, Verzeichnisse und Editionen auf der Basis elektronischer Volltextversionen. Ferner werden spezifische Forschungsfragen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertung



digitaler Quellen sowie die Erstellung von zugrunde liegenden Wissensstrukturen (Metalemmalisten, Nomenklaturen usw.) verstärkt behandelt. Die Zusammenarbeit zwischen Informatik, Informationswissenschaft, philologischer Datenverarbeitung und verschiedenen Fachwissenschaften und die daraus resultierende Methoden- und Perspektivenvielfalt stehen dabei im Mittelpunkt des Zentrums. Es ist ferner eines der Grundprinzipien für den Einsatz aller Technologien, dass konsequent auf sogenannte offene Standards gesetzt wird: Sämtliche Daten (Basisdaten und Meta-Daten) werden mit SGML/XML nach den Richtlinien der TEI und damit verwandter DTDs kodiert. Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Kompetenzzentrums zur Verfügung: [www.kompetenzzentrum.uni-trier.de](http://www.kompetenzzentrum.uni-trier.de).

Einstellungsvoraussetzungen ist gemäß HochschulG Rheinland-Pfalz ein entsprechender fachspezifischer Hochschulabschluss. Wohnsitznahme in Trier ist erforderlich.

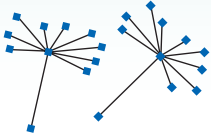
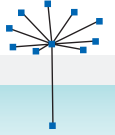
Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, ev. Schriftenverzeichnis sind bis zum 15.06.2008 zu richten an die Wissenschaftliche Leitung des Kompetenzzentrums,

Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik,  
D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums, Dr. Thomas Burch ([burch@uni-trier.de](mailto:burch@uni-trier.de)) oder Dr. Andrea Rapp ([andrea.rapp@uni-trier.de](mailto:andrea.rapp@uni-trier.de)) eingeholt werden.

Wir bitten, Bewerbungsunterlagen nicht in Mappen oder Hüllen und auch nur als unbeglaubigte Kopie vorzulegen, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; sie werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.



Im Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften der Universität Trier ist im Fach GERMANISTIK für das Aufgabengebiet der **EDV-Philologie** im Rahmen des **Kompetenzzentrums für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren an den Geisteswissenschaften** vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf insgesamt 3,5 Jahre (bis Ende 2011) zu besetzen:

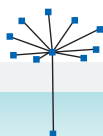
### **EDV-Philologie 0,5 E 13 TV-L**

Zu den Aufgaben gehören die Erstellung von Konzepten für die (halb-)automatische Textdatenstrukturierung und die Modellierung von XML-Markup für alle Textdatentypen einschließlich der Beratung von Projekten auf diesem Feld; ferner die Anleitung und Schulung der Mitarbeiter und Hilfskräfte in den Projekten sowie die Mit-Betreuung von Diplomarbeiten bzw. Qualifikationsarbeiten und Praktika im Bereich der EDV-Philologie.

Erwartet werden Kenntnisse im philologischen Bereich und/oder Informatik/LDV/Informationswissenschaften, XML, HTML, TEI, Datenbanken, TUSTEP sowie Flexibilität, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Inhalte einzuarbeiten. Es wird vorausgesetzt, dass neben der oben genannten Tätigkeit ein eigenes Forschungsprojekt in das Zentrum eingebracht wird. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion im Fach Germanistik mit EDV-philologischem Schwerpunkt.

Das "Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier" wurde im Jahr 1998 mit dem Ziel gegründet, EDV-Technologien in den Geisteswissenschaften zu entwickeln sowie interdisziplinäre Forschungsansätze auf diesem Feld voranzutreiben. Das Zentrum gehört zu den führenden Institutionen auf seinem Feld im nationalen und internationalen Kontext und wird vom Land Rheinland-Pfalz sowie der Universität Trier gefördert.

Zum besonderen Profil des Zentrums gehören die nachhaltige Bereitstellung und intensive Erschließung geisteswissenschaftlicher Grundlagenwerke und Primärquellen wie Nachschlagewerke, Wörterbücher, Verzeichnisse und Editionen auf der Basis elektronischer Volltextversionen. Ferner werden spezifische Forschungsfragen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertung digitaler Quellen sowie die Erstellung von zugrunde liegenden Wissensstrukturen (Metalemmalisten, Nomenklaturen usw.) verstärkt behandelt. Die Zusammenarbeit zwischen Informatik, Informationswissenschaft, philologischer Datenverarbeitung und verschiedenen Fachwissenschaften und die daraus resultierende Methoden- und Perspektivenvielfalt stehen dabei im Mittelpunkt



des Zentrums. Es ist ferner eines der Grundprinzipien für den Einsatz aller Technologien, dass konsequent auf sogenannte offene Standards gesetzt wird: Sämtliche Daten (Basisdaten und Meta-Daten) werden mit SGML/XML nach den Richtlinien der TEI und damit verwandter DTDs kodiert. Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Kompetenzzentrums zur Verfügung: [www.kompetenzzentrum.uni-trier.de](http://www.kompetenzzentrum.uni-trier.de).

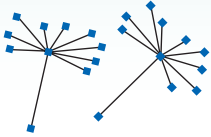
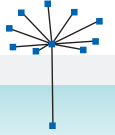
Einstellungsvoraussetzungen ist gemäß HochschulG Rheinland-Pfalz ein entsprechender fachspezifischer Hochschulabschluss. Wohnsitznahme in Trier ist erforderlich.

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, ev. Schriftenverzeichnis sind bis zum 15.06.2008 zu richten an die Wissenschaftliche Leitung des Kompetenzzentrums,  
Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik,  
D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums, Dr. Thomas Burch ([burch@uni-trier.de](mailto:burch@uni-trier.de)) oder Dr. Andrea Rapp ([andrea.rapp@uni-trier.de](mailto:andrea.rapp@uni-trier.de)) eingeholt werden.

Wir bitten, Bewerbungsunterlagen nicht in Mappen oder Hüllen und auch nur als unbeglaubigte Kopie vorzulegen, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; sie werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.



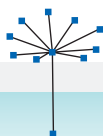
Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz geförderten neuen Forschungsinitiative ist am **Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren** an der Universität Trier zum 1. Juli 2008 (oder später) ein Postdoktorandenstipendium für die Dauer von maximal 18 Monaten (6 + 12 Monaten nach positiver Evaluation) zu vergeben. Das Stipendium ist zunächst auf 6 Monate beschränkt, in dessen Verlauf entweder eine Förderung durch eine Drittmittelstiftung oder eine einjährige Verlängerung durch das Kompetenzzentrum nach entsprechender positiver Evaluierung beantragt werden kann.

Gefördert werden Arbeiten und Projekte im Bereich der e-Humanities- Forschungsinfrastruktur, Konzepte nationaler und internationaler Networking-Maßnahmen, Konzepte zur Intensivierung und Propagierung von Technologie-Einsatz in den Geisteswissenschaften, Konzepte virtueller Forschungsumgebungen. Erwartet wird die Initiierung eigener Projekte, wofür Investitionsmittel zur Verfügung stehen.

Das "Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier" wurde im Jahr 1998 mit dem Ziel gegründet, EDV-Technologien in den Geisteswissenschaften zu entwickeln sowie interdisziplinäre Forschungsansätze auf diesem Feld voranzutreiben. Das Zentrum gehört zu den führenden Institutionen auf seinem Feld im nationalen und internationalen Kontext und wird vom Land Rheinland-Pfalz sowie der Universität Trier gefördert.

Zum besonderen Profil des Zentrums gehören die nachhaltige Bereitstellung und intensive Erschließung geisteswissenschaftlicher Grundlagenwerke und Primärquellen wie Nachschlagewerke, Wörterbücher, Verzeichnisse und Editionen auf der Basis elektronischer Volltextversionen. Ferner werden spezifische Forschungsfragen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertung digitaler Quellen sowie die Erstellung von zugrunde liegenden Wissensstrukturen (Metalemmalisten, Nomenklaturen usw.) verstärkt behandelt. Die Zusammenarbeit zwischen Informatik, Informationswissenschaft, philologischer Datenverarbeitung und verschiedenen Fachwissenschaften und die daraus resultierende Methoden- und Perspektivenvielfalt stehen dabei im Mittelpunkt des Zentrums. Es ist ferner eines der Grundprinzipien für den Einsatz aller Technologien, dass konsequent auf sogenannte offene Standards gesetzt wird: Sämtliche Daten (Basisdaten und Meta-Daten) werden mit SGML/XML nach den Richtlinien der TEI und damit verwandter DTDs kodiert. Seine Arbeiten verstehen sich als Bausteine zu einer neu zu schaffenden e-Humanities-Infrastruktur.

Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung:  
[www.kompetenzzentrum.uni-trier.de](http://www.kompetenzzentrum.uni-trier.de)



## Prozedere für die Bewerbung

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf mit detaillierter Darlegung des wissenschaftlichen Werdegangs
- beglaubigte Kopien der Abschlusszeugnisse von Schulen und Hochschulen
- Exposé für ein Forschungsvorhaben im Rahmen des Kompetenzzentrums (ca. 10-15 S. inklusive Zeitplan)

Das Exposé sollte sich an folgender Gliederung orientieren:

1. Einleitung,
  2. Stand der Forschung,
  3. (ggf.) Eigene Vorarbeiten,
  4. Fragestellung der Forschungsarbeit,
  5. Arbeitsplan mit Zeitplan,
  6. Zitierte Literatur.
- zwei Gutachten von Fachwissenschaftler(inne)n über die Qualifikation und das wissenschaftliche Potential des Bewerbers/der Bewerberin. Diese sind mit getrennter Post an die Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums zu schicken.

## Höhe des Stipendiums

Die Höhe des Postdoktorandenstipendiums beträgt monatlich EUR 1700,-. Ergänzt wird das Stipendium durch Investitionsmittel für eigene Projektentwicklung.

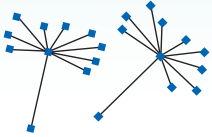
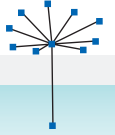
Durch die Annahme des Stipendiums verpflichtet sich die Stipendiatin/der Stipendiat keine Nebenerwerbstätigkeit aufzunehmen, an den Aktivitäten des Kompetenzzentrums teilzunehmen sowie ggf. mehrere Zwischenberichte und einen Abschlussbericht zu erstellen.

Bewerbungen sind bis zum 15.06.2008 zu richten an die Wissenschaftliche Leiterin des Kompetenzzentrums, Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier

E-Mail:

Weitere Informationen können auch bei der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums, Dr. Thomas Burch ([burch@uni-trier.de](mailto:burch@uni-trier.de)) oder Dr. Andrea Rapp ([andrea.rapp@uni-trier.de](mailto:andrea.rapp@uni-trier.de)) eingeholt werden.





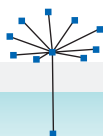
Im Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften der Universität Trier ist im Fach GERMANISTIK für das Aufgabengebiet der **Sprachkartographie** im Rahmen des Projekts Digitaler Verbund regionalsprachlicher Wörterbücher ([www.dwv.uni-trier.de](http://www.dwv.uni-trier.de)) zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf insgesamt 2 Jahre zu besetzen:

### **Sprachkartographie 0,5 E 13 TV-L**

Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Ausweitung der bereits erfolgreich für das Pfälzische Wörterbuch durchgeführten Sprachkartierung auf das wesentlich komplexere Rheinische Wörterbuch. Die kartographischen Arbeiten werden in Kooperation mit dem Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas Marburg ([www.diwa.info](http://www.diwa.info)) durchgeführt.

Erwartet werden Kenntnisse im sprachwissenschaftlichen/dialektologischen sowie im kartographischen Bereich (ArcGIS, GRASS, AutoCAD), ferner Flexibilität, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Inhalte einzuarbeiten. Es wird vorausgesetzt, dass neben der eigentlichen Tätigkeit ein eigenes Forschungsprojekt in das Zentrum eingebracht wird. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion im Fach Germanistik.

Das Projekt wird betreut durch das „**Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier**“. Es wurde im Jahr 1998 mit dem Ziel gegründet, EDV-Technologien in den Geisteswissenschaften zu entwickeln sowie interdisziplinäre Forschungsansätze auf diesem Feld voranzutreiben. Das Zentrum gehört zu den führenden Institutionen auf seinem Feld im nationalen und internationalen Kontext und wird vom Land Rheinland-Pfalz sowie der Universität Trier gefördert. Zum besonderen Profil des Zentrums gehören die nachhaltige Bereitstellung und intensive Erschließung geisteswissenschaftlicher Grundlagenwerke und Primärquellen wie Nachschlagewerke, Wörterbücher, Verzeichnisse und Editionen auf der Basis elektronischer Volltextversionen. Ferner werden spezifische Forschungsfragen im Hinblick auf die wissenschaftliche Auswertung digitaler Quellen sowie die Erstellung von zugrunde liegenden Wissensstrukturen (Metalemmalisten, Nomenklaturen usw.) verstärkt behandelt. Die Zusammenarbeit zwischen Informatik, Informationswissenschaft, philologischer Datenverarbeitung und verschiedenen Fachwissenschaften und die daraus resultierende Methoden- und Perspektivenvielfalt stehen dabei im Mittelpunkt des Zentrums. Es ist ferner eines der Grundprinzipien für den Einsatz aller



Technologien, dass konsequent auf sogenannte offene Standards gesetzt wird: Sämtliche Daten (Basisdaten und Meta-Daten) werden mit SGML/XML nach den Richtlinien der TEI und damit verwandter DTDs kodiert. Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Kompetenzzentrums zur Verfügung: [www.kompetenzzentrum.uni-trier.de](http://www.kompetenzzentrum.uni-trier.de).

Einstellungsvoraussetzungen ist gemäß HochschulG Rheinland-Pfalz ein entsprechender fachspezifischer Hochschulabschluss. Wohnsitznahme in Trier ist erforderlich.

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, ev. Schriftenverzeichnis sind bis zum 15.06.2008 zu richten an die Wissenschaftliche Leitung des Kompetenzzentrums,  
Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik,  
D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei der Geschäftsführung des Kompetenzzentrums, Dr. Thomas Burch ([burch@uni-trier.de](mailto:burch@uni-trier.de)) oder Dr. Andrea Rapp ([andrea.rapp@uni-trier.de](mailto:andrea.rapp@uni-trier.de)) eingeholt werden.

Wir bitten, Bewerbungsunterlagen nicht in Mappen oder Hüllen und auch nur als unbeglaubigte Kopie vorzulegen, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; sie werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.



Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz geförderten neuen Forschungsinitiative sind am **Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrum (HKFZ) Trier** vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum 1. Juli 2008 (oder später) **zwei Doktorandenstipendien** für die Dauer von maximal drei Jahren zu vergeben.

Die Stipendien sind zunächst auf ein Jahr beschränkt, in dessen Verlauf entweder eine Förderung durch eine Stiftung eingeworben oder eine zweijährige Verlängerung durch das HKFZ nach entsprechender positiver Evaluierung beantragt werden kann.

Die beteiligten Fachgebiete, in denen Promotionsmöglichkeit besteht, sind Germanistik, Geschichte, Jiddistik, Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Philosophie und Romanistik.

Das Historisch-Kulturwissenschaftliche Forschungszentrum (HKFZ) wurde im Herbst 2005 als gemeinsame Forschungseinrichtung der beiden rheinland-pfälzischen Universitäten Mainz und Trier gegründet. Das Zentrum bündelt Forschungsaktivitäten mit einer historischen Ausrichtung aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Das historische Forschungsinteresse geht von der Überlegung aus, dass Beiträge zum Verständnis und zur Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Strukturen nur auf der Grundlage systematischer Untersuchungen ihrer historischen Wurzeln geleistet werden können. Das Zentrum fördert eine arbeitsteilige inter- und transdisziplinäre Forschung, um so zu Ergebnissen zu kommen, die mit der konventionellen individuellen und einzelwissenschaftlichen Forschungstätigkeit in den Historischen Kulturwissenschaften nicht zu erzielen sind. Die Zusammenarbeit der beteiligten Forschungsprojekte und Fächer erfolgt aufgrund methodischer oder inhaltlicher Verknüpfungen im Sinne des formulierten inter- und transdisziplinären Anspruchs.

Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung: [www.hkfz.info](http://www.hkfz.info)

Gefördert werden im Rahmen des HKFZ Trier interdisziplinäre, kulturhistorische Untersuchungen zum Thema „*Wissensräume*“.

Besondere Schwerpunkte bilden dabei folgende Arbeitsbereiche, in deren Rahmen die Promotionen angesiedelt sein sollen:

*- Wissensraum Stadt*

In den Städten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit pflegte man den Umgang mit zwei Wissensformen: dem praktischen Handlungswissen und dem gelehrten Bildungswissen. Die beiden Wissensformen hatten ihre spezifischen Räume – Kirchen- und Stadtschulen einerseits, Universitäten, Bibliotheken, Intellektuellenzirkel andererseits. Die Rezeption, Aneignung und Anwendung der beiden Wissensformen kennzeichnete die Lebenswelten der Stadtbürger und der in Städten lebenden Intellektuellen. Die Projekte in dieser Abteilung betreffen insbesondere die historische Stadtsprachenforschung, die Literatur in der Stadt sowie die Bereiche der Professionalisierung, der Künstlersozialgeschichte und der visuellen Repräsentation, beispielsweise des höfischen Zeremoniells.

*- Medien und Methoden der Konstruktion von Wissensräumen*

In diesem Arbeitsbereich werden den grundlegenden Gegebenheiten der Selbstkonstitution von Wissensräumen Rechnung getragen. Anhand von exemplarischen Fällen wird dargestellt, in welcher Hinsicht Kontinua entstehen, die auf einer medialen und methodischen Konstruktion von Räumen des Wissens beruhen. Im Mittelpunkt stehen dabei mithin nicht nur die Erforschung der Genese oder des Inhalts von Wissen, sondern seine

Ausbreitung innerhalb eines definierten Raumes (insbesondere etwa die Rolle der Bibliotheken im mittelalterlichen Europa oder aber die Rekonstruktion und Erschließung mittelalterlicher Bibliotheken).

- *Technik und Wissensraum*

Der Arbeitsbereich umfasst insbesondere anwendungsorientierte Teilprojekte, in denen Wissensräume mit den Mitteln moderner Technologien konstruiert und damit neue Forschungsinstrumente generiert werden (etwa im Bereich der EDV-Philologie, der Quellenedition und Quellenerschließung).

- *Wissensraum Kommunikation: Kulturelle Praktiken, Tradition und Wandel.*

Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht zum einen das objektsprachliche, in der Sprache selbst tradierte Wissen über die historisch erwachsenen Strukturen einer Sprache, die Besonderheiten ihrer Verwendung im gesellschaftlichen Diskurs und unterschiedlichen Textsorten sowie die soziokulturelle Dynamik ihrer Veränderungen. Einen besonderen Schwerpunkt der Untersuchungen bildet das metasprachliche Wissen über eine Sprache, das in den älteren grammatikographischen und lexikographischen Werken enthalten ist. Die systematische Erschließung des metasprachlichen Wissens aus kulturhistorischer Perspektive sowie die Analyse der Unterschiede und der Gemeinsamkeiten der Kodifizierungsprozesse im gesamteuropäischen Kontext stehen bis jetzt in großen Teilen aus. Somit wird aufgezeigt, wie in Texten unterschiedlicher Textsorten Wissensräume über Sprache und ihre Verwendungsmöglichkeiten entstehen, die weit mehr als den herkömmlichen geographischen Raumbegriff betreffen.

**Prozedere für die Bewerbung**

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf mit detaillierter Darlegung des wissenschaftlichen Werdegangs
- Kopien der Abschlusszeugnisse von Schulen und Hochschulen
- Exposé für ein Forschungsvorhaben, aus dem der Bezug zum Thema des HKFZ ersichtlich sein soll (ca. 10-15 S. inklusive Zeitplan)

Das Exposé sollte sich an folgender Gliederung orientieren:

1. Einleitung,
2. Stand der Forschung,
3. Eigene Vorarbeiten,
4. Fragestellung der Forschungsarbeit,
5. Arbeitsplan mit Zeitplan,
6. Zitierte Literatur.

*Höhe des Stipendiums*

Die Höhe des Promotionsstipendiums beträgt monatlich EUR 1100,-.

Durch die Annahme des Stipendiums verpflichtet sich die Stipendiatin/der Stipendiat keine Nebenerwerbstätigkeit aufzunehmen, an den Aktivitäten des HKFZ teilzunehmen sowie mehrere Zwischenberichte und einen Abschlussbericht zu erstellen. Wohnsitznahme in Trier ist erforderlich.

Bewerbungen per Post sind bis zum 1.06.2008 zu richten an die Sprecherin des HKFZ Trier, Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier  
Weitere Informationen können auch bei Frau Kathrin Geldermans eingeholt werden (Geschäftsführung HKFZ Trier, 0651/ 201 – 2318; E-Mail: trier@hkfz.info)



Im Rahmen der vom Land Rheinland-Pfalz geförderten neuen Forschungsinitiative sind am **Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrum (HKFZ) Trier** vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum 1. Juli 2008 (oder später) ein **Post-Doc-Stipendium** zu vergeben.

Das Stipendium ist zunächst auf ein Jahr beschränkt, in dessen Verlauf entweder eine Förderung durch eine Stiftung eingeworben oder eine zweijährige Verlängerung durch das HKFZ nach entsprechender positiver Evaluierung beantragt werden kann.

Das Stipendium wird vergeben für ein Projekt, das entweder in einer größeren monographischen Studie und/oder in einen größeren Drittmittelantrag münden soll.

Das Historisch-Kulturwissenschaftliche Forschungszentrum (HKFZ) wurde im Herbst 2005 als gemeinsame Forschungseinrichtung der beiden rheinland-pfälzischen Universitäten Mainz und Trier gegründet. Das Zentrum bündelt Forschungsaktivitäten mit einer historischen Ausrichtung aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Das historische Forschungsinteresse geht von der Überlegung aus, dass Beiträge zum Verständnis und zur Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Strukturen nur auf der Grundlage systematischer Untersuchungen ihrer historischen Wurzeln geleistet werden können. Das Zentrum fördert eine arbeitsteilige inter- und transdisziplinäre Forschung, um so zu Ergebnissen zu kommen, die mit der konventionellen individuellen und einzelwissenschaftlichen Forschungstätigkeit in den Historischen Kulturwissenschaften nicht zu erzielen sind. Die Zusammenarbeit der beteiligten Forschungsprojekte und Fächer erfolgt aufgrund methodischer oder inhaltlicher Verknüpfungen im Sinne des formulierten inter- und transdisziplinären Anspruchs.

Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung: [www.hkfz.info](http://www.hkfz.info)

Gefördert werden im Rahmen des HKFZ Trier interdisziplinäre, kulturhistorische Projekte zum Thema „*Wissensräume*“.

Besondere Schwerpunkte bilden dabei folgende Arbeitsbereiche, in deren Rahmen das Vorhaben angesiedelt sein soll:

*- Wissensraum Stadt*

In den Städten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit pflegte man den Umgang mit zwei Wissensformen: dem praktischen Handlungswissen und dem gelehrten Bildungswissen. Die beiden Wissensformen hatten ihre spezifischen Räume – Kirchen- und Stadtschulen einerseits, Universitäten, Bibliotheken, Intellektuellenzirkel andererseits. Die Rezeption, Aneignung und Anwendung der beiden Wissensformen kennzeichnete die Lebenswelten der Stadtbürger und der in Städten lebenden Intellektuellen. Die Projekte in dieser Abteilung betreffen insbesondere die historische Stadtsprachenforschung, die Literatur in der Stadt sowie die Bereiche der Professionalisierung, der Künstlersozialgeschichte und der visuellen Repräsentation, beispielsweise des höfischen Zeremoniells.

*- Medien und Methoden der Konstruktion von Wissensräumen*

In diesem Arbeitsbereich werden den grundlegenden Gegebenheiten der Selbstkonstitution von Wissensräumen Rechnung getragen. Anhand von exemplarischen Fällen wird dargestellt, in welcher Hinsicht Kontinua entstehen, die auf einer medialen und methodischen Konstruktion von Räumen des Wissens beruhen. Im Mittelpunkt stehen dabei mithin nicht nur die Erforschung der Genese oder des Inhalts von Wissen, sondern seine Ausbreitung innerhalb eines definierten Raumes (insbesondere etwa die Rolle der Bibliotheken im mittelalterlichen Europa oder aber die Rekonstruktion und Erschließung mittelalterlicher Bibliotheken).

#### - *Technik und Wissensraum*

Der Arbeitsbereich umfasst insbesondere anwendungsorientierte Teilprojekte, in denen Wissensräume mit den Mitteln moderner Technologien konstruiert und damit neue Forschungsinstrumente generiert werden (etwa im Bereich der EDV-Philologie, der Quellenedition und Quellenerschließung).

#### - *Wissensraum Kommunikation: Kulturelle Praktiken, Tradition und Wandel.*

Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht zum einen das objektsprachliche, in der Sprache selbst tradierte Wissen über die historisch erwachsenen Strukturen einer Sprache, die Besonderheiten ihrer Verwendung im gesellschaftlichen Diskurs und unterschiedlichen Textsorten sowie die soziokulturelle Dynamik ihrer Veränderungen. Einen besonderen Schwerpunkt der Untersuchungen bildet das metasprachliche Wissen über eine Sprache, das in den älteren grammatikographischen und lexikographischen Werken enthalten ist. Die systematische Erschließung des metasprachlichen Wissens aus kulturhistorischer Perspektive sowie die Analyse der Unterschiede und der Gemeinsamkeiten der Kodifizierungsprozesse im gesamteuropäischen Kontext stehen bis jetzt in großen Teilen aus. Somit wird aufgezeigt, wie in Texten unterschiedlicher Textsorten Wissensräume über Sprache und ihre Verwendungsmöglichkeiten entstehen, die weit mehr als den herkömmlichen geographischen Raumbegriff betreffen.

#### **Prozedere für die Bewerbung**

Folgende Unterlagen sind einzureichen:

- Lebenslauf mit detaillierter Darlegung des wissenschaftlichen Werdegangs
- Kopien der Abschlusszeugnisse von Schulen und Hochschulen
- Exposé für ein Forschungsvorhaben, aus dem der Bezug zum Thema des HKFZ ersichtlich sein soll (ca. 10-15 S. inklusive Zeitplan)

Das Exposé sollte sich an folgender Gliederung orientieren:

1. Einleitung,
2. Stand der Forschung,
3. Eigene Vorarbeiten,
4. Fragestellung der Forschungsarbeit,
5. Arbeitsplan mit Zeitplan,
6. Zitierte Literatur.

#### *Höhe des Stipendiums*

Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich EUR 1700,-.

Durch die Annahme des Stipendiums verpflichtet sich die Stipendiatin/der Stipendiat keine Nebenerwerbstätigkeit aufzunehmen, an den Aktivitäten des HKFZ teilzunehmen sowie mehrere Zwischenberichte und einen Abschlussbericht zu erstellen. Wohnsitznahme in Trier ist erforderlich.

Bewerbungen per Post sind bis zum 1.06.2008 zu richten an die Sprecherin des HKFZ Trier, Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier  
Weitere Informationen können auch bei Frau Kathrin Geldermans eingeholt werden (Geschäftsführung HKFZ Trier, 0651/ 201 – 2318; E-Mail: trier@hkfz.info)



Im Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften der Universität Trier ist im Fach GERMANISTIK für das Aufgabengebiet der

EDV-Philologie im Rahmen des Historisch-Kulturwissenschaftlichen  
Forschungszentrums (HKFZ) Trier

vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf insgesamt 3,5 Jahre (bis Ende 2011) zu besetzen:


**EDV-Philologe/Philologin (0,5 E 13 TV-L)**

Zu den Aufgaben gehören EDV-Philologie im Bereich der anwendungsorientierten Projekte (Digitalisierung, elektronische Erschließung usw.), Ausbau, Koordination und Drittmittelakquise im Bereich des Arbeitsbereichs "Technik und Wissensraum", Betreuung der Homepage und des Newsletters.

Einstellungsvoraussetzungen ist gemäß HochschulG Rheinland-Pfalz ein fachspezifischer Hochschulabschluss, möglichst in den Fächern EDV-Philologie, Computer-Philologie oder Kulturwissenschaftliche Informatik. Entsprechende Kenntnisse in Programmiersprachen und computerphilologische Kompetenzen werden vorausgesetzt.

Erwartet werden Flexibilität, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Inhalte einzuarbeiten. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion im philologischen bzw. kulturhistorischen/kulturinformatischen Bereich.

Das Historisch-Kulturwissenschaftliche Forschungszentrum (HKFZ) wurde im Herbst 2005 als gemeinsame Forschungseinrichtung der beiden rheinland-pfälzischen Universitäten Mainz und Trier gegründet. Das Zentrum bündelt Forschungsaktivitäten mit einer historischen Ausrichtung aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Das historische Forschungsinteresse geht von der Überlegung aus, dass Beiträge zum Verständnis und zur Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Strukturen nur auf der Grundlage systematischer Untersuchungen ihrer historischen Wurzeln geleistet werden können. Das Zentrum fördert eine arbeitsteilige inter- und transdisziplinäre Forschung, um so zu Ergebnissen zu kommen, die mit der konventionellen individuellen und einzelwissenschaftlichen Forschungstätigkeit in den Historischen Kulturwissenschaften nicht zu erzielen sind. Die Zusammenarbeit der beteiligten Forschungsprojekte und Fächer erfolgt aufgrund methodischer oder inhaltlicher Verknüpfungen im Sinne des formulierten inter- und transdisziplinären Anspruchs.



Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung:  
[www.hkfz.info](http://www.hkfz.info)

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.  
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, ev. Schriftenverzeichnis sind bis zum  
**1.06.2008** zu richten an die Sprecherin des HKFZ Trier,  
Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei Frau Kathrin Geldermans eingeholt werden  
(Geschäftsführung HKFZ Trier, 0651/ 201 – 2318; E-Mail: [trier@hkfz.info](mailto:trier@hkfz.info))

Wir bitten, Bewerbungsunterlagen nicht in Mappen oder Hüllen und auch nur als  
unbeglaubigte Kopie vorzulegen, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; sie  
werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.





Im Fachbereich II: Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften der Universität Trier ist im Fach GERMANISTIK für das Aufgabengebiet der

Geschäftsführung des Historisch-Kulturwissenschaftlichen Forschungszentrums (HKFZ)  
Trier

vorbehaltlich der Zuweisung der Mittel zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zunächst befristet auf 1 Jahr mit der Möglichkeit zur Verlängerung auf insgesamt 3,5 Jahre (bis Ende 2011) zu besetzen:


### **Geschäftsführung (0,5 E 13 TV-L)**

Zu den Aufgaben gehören die Koordination des Forschungszentrums Standort Trier im Bereich des Projektmanagements sowie der inneruniversitären Forschungsprofilierung, die Mitarbeit bei der Antragstellung von Drittmittelprojekten, insbesondere auch im Bereich der internationalen Förderung (ESF, EU-Programme), die Koordination des Bereichs der Nachwuchsförderung (u.a. Stipendiaten) am Standort Trier, die Koordination der gemeinsamen Nachwuchsförderung mit dem Standort Mainz (Organisation von Tagungen, Mentoren-Workshops usw.)

Einstellungsvoraussetzungen ist gemäß HochschulG Rheinland-Pfalz ein fachspezifischer Hochschulabschluss, möglichst in einem kulturwissenschaftlich orientierten Fach.

Erwartet werden Flexibilität, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich in neue Inhalte einzuarbeiten. Es wird vorausgesetzt, dass neben der eigentlichen Tätigkeit ein eigenes Forschungsprojekt in das Zentrum eingebracht wird. Es besteht die Möglichkeit zur Promotion in den Fachbereichen Germanistik, Geschichte, Jiddistik, Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Philosophie und Romanistik.

Das Historisch-Kulturwissenschaftliche Forschungszentrum (HKFZ) wurde im Herbst 2005 als gemeinsame Forschungseinrichtung der beiden rheinland-pfälzischen Universitäten Mainz und Trier gegründet. Das Zentrum bündelt Forschungsaktivitäten mit einer historischen Ausrichtung aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Das historische Forschungsinteresse geht von der Überlegung aus, dass Beiträge zum Verständnis und zur Gestaltung aktueller gesellschaftlicher Strukturen nur auf der Grundlage systematischer Untersuchungen ihrer historischen Wurzeln geleistet werden können. Das Zentrum fördert eine arbeitsteilige inter- und transdisziplinäre Forschung, um so zu Ergebnissen zu kommen, die mit der konventionellen individuellen und einzelwissenschaftlichen Forschungstätigkeit in den Historischen Kulturwissenschaften nicht zu erzielen sind. Die Zusammenarbeit der beteiligten Forschungsprojekte und Fächer erfolgt aufgrund methodischer oder inhaltlicher Verknüpfungen im Sinne des formulierten inter- und transdisziplinären Anspruchs.



Weitere Informationen stehen auf der Homepage des Zentrums zur Verfügung:  
[www.hkfz.info](http://www.hkfz.info)

Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugniskopien, ev. Schriftenverzeichnis sind bis zum **1.06.2008** zu richten an die Sprecherin des HKFZ Trier,  
Prof. Dr. Claudine Moulin, Universität Trier, Fachbereich II/ Germanistik, D-54286-Trier

Weitere Informationen können auch bei Frau Kathrin Geldermans eingeholt werden  
(Geschäftsführung HKFZ Trier, 0651/ 201 – 2318; E-Mail: [trier@hkfz.info](mailto:trier@hkfz.info))

Wir bitten, Bewerbungsunterlagen nicht in Mappen oder Hüllen und auch nur als unbeglaubigte Kopie vorzulegen, da die Unterlagen nicht zurückgesandt werden; sie werden nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichtet.